

U 81 - Unverständnis und Ablehnung

Über 200 Bürger kamen zur Bürgerinformation zur U 81 über „Planung und die weitere Vorgehensweise zur Umsetzung des 1. Bauabschnitts zwischen Freiligrathplatz und Flughafen-terminal“. Zahlreich waren auch die Vertreter der Stadtverwaltung und der Planer. Die Einwände, Proteste, das Unverständnis und die Irritationen zu diesem Projekt im 1. Bauabschnitt vom Freiligrathplatz zum Flughafen-terminal konnten dabei kaum reduziert werden, trotz der geschickten Gesprächsführung durch einen Moderator. Welchen Verkehrswert hat diese Teilstrecke im Wettbewerb zur S 11? Dass die Fahrt von der Heinrich-Heine-Allee zum

Flughafen mit der U 81 (ohne Umsteigen) nur 15 Min. dauert, statt 21 Min. mit der S 11 (mit Umsteigen im Hbf), ist das € 154 Mio. (plus hohen Instandhaltungsaufwand für die Hochbrücke) wert? Werden weitere Teilabschnitte überhaupt verwirklicht und wenn ja, wann? Dazu erhielt der NORDBOTE im Nachhinein vom Verkehrsdezernenten Dr. Keller die Auskunft: „Zur Vorbereitung und Gesprächsgrundlage (Anmerkung: Mit dem VRR, den Nachbargemeinden und dem Land NRW) wird zur Zeit die Machbarkeitsstudie zum 2. Bauabschnitt zur U 81 erarbeitet.“ Zur Umsetzung sei wichtig, dass die 2019 auslaufende

Förderung von ÖPNV-Verkehrsprojekten eine Fortsetzung findet.

Irritierend waren auch die aushängenden Computer-Animationen vom zukünftigen Bahnhof Flughafen-Terminal, in denen von dort die U 81 direkt zur Arena/Messe fährt. Es soll diese Strecke nur bei Bedarf (während Messen) eine U 81 E fahren, erläuterte dazu Dr. Keller. Ein Bürger meinte, die jetzt in Frage stehende Teilstrecke diene nur dem Flughafen und der Messe, deswegen sollten diese beiden Gesellschaften und nicht die Steuerzahler auch die Kosten tragen.

In einer Prognose wird bis 2025 mit 12 100 Fahrgästen/Tag auf der Strecke Frei-

ligrathplatz bis Flughafen gerechnet. Die Befürchtungen der Anwohner hinsichtlich Lärmbelastung, Wertminderung der Grundstücke, Beeinträchtigungen durch die Baumaßnahmen und des Landschaftsbildes, konnten nicht abgebaut werden. Auch ein vertretbares Kosten/Nutzen-Verhältnis wurde in Zweifel gezogen. Die Hinweise von Dr. Keller auf die strategische Bedeutung dieses Verkehrsprojektes überzeugten nicht. Das mag auch daran liegen, dass kaum jemand an weitere Bauabschnitte der U 81 glauben mag, da die U 81 ja jetzt auf einer anderen Strecke geführt wird als im Gesamtprojekt.

Die Taktfolge der U 79 nach

Wittlaer soll nach Inbetriebnahme der U 81 nicht reduziert werden, teilte Herr Lüdeking von der Rheinbahn mit.

Der Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks 5, unterschrieben auch von seinen Stellvertretern, hat eine klare Stellungnahme abgegeben, in der es u. a. heißt: „halten es die Unterzeichner politisch für so lange nicht vertretbar, Steuermittel ... auszugeben, bis es eine Gesamtplanung zur U 81 gibt.“ Auch sie zweifeln, ob es jemals die Gesamtstrecke von Ratingen nach Neuss geben wird. Die Verbindungen von der Stadtmitte Düsseldorf zum Flughafen seien ausreichend.

H.S.